

Anmeldung 18.7.-30.9.2005. Gebühr je nach Stufe I-IV: 40-50 €. Die Prüfung findet statt in der VHS Düsseldorf, VHS Stuttgart und der Humboldt-Universität zu Berlin. Auskunft erteilt die Studienleiterin Japanisch von der VHS Düsseldorf: Dr. Undine Roos, Tel. 0211/8993408, E-Mail: undine.roos@stadt.duesseldorf.de

Resolution des Fachverbands Chinesisch e.V. zum Status von Chinesisch als Fremdsprache im sekundären und tertiären Bildungsbereich

Die wachsende weltwirtschaftliche und weltpolitische Bedeutung Chinas ist unstrittig. Damit wächst auch die globale Bedeutung der chinesischen Sprache und das Interesse, Chinesisch zu lernen. Schulen und Hochschulen in Deutschland sind auf diese Entwicklungen unzureichend vorbereitet. Besonders deutlich wird dies im Vergleich zu Frankreich, wo Chinesisch bereits flächendeckend an über 200 Schulen etabliert ist.

Wir appellieren deshalb an die entsprechenden Institutionen auf Bundes- und Länderebene, bildungspolitische Entscheidungen herbeizuführen, die zur Einrichtung von **Chinesisch als regulärem Fremdsprachenfach** in Sekundarschulen führen.

Wichtige Vorarbeiten dazu, wie die Erarbeitung von Lehrplänen und Lehrmaterialien, sind in der Mehrzahl der Bundesländer bereits geleistet worden. Auf der Grundlage dieser Vorarbeiten und 20-jähriger Erfahrung mit Chinesisch als Wahl- und Abiturfach steht fest, dass das Fach Chinesisch mit hohem Ertrag und Gewinn auf verschiedenen Bildungsebenen erfolgreich vermittelbar ist und zu einer nachweisbaren Erhöhung der Berufsfähigkeit führt.

Für die Sicherung, den Ausbau und die Professionalisierung des Chinesischunterrichts entsprechend dem steigenden Bedarf ist endlich die Einrichtung von **Lehramtsstudiengängen Chinesisch** notwendig.

Im Zusammenhang mit den Problemen bei der Umstellung chinawissenschaftlicher Studiengänge auf BA- und MA-Studiengänge ist darauf zu achten, dass Qualitätsverluste vermieden werden. Der Ausbau von Chinesisch als Schulfach könnte auch diesem Problem entgegenwirken. Leider muss der Fachverband feststellen, dass in bildungspolitischen Entscheidungen (z.B. bevorstehende Schließung sinologischer Institute in Kiel, Göttingen, Marburg) eine gegenläufige Tendenz zu beobachten ist.

Der Fachverband empfiehlt nachdrücklich, mit entsprechenden bildungspolitischen Entscheidungen den aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen und dabei auch die derzeitigen weltweiten sprach- und kulturpolitischen Unterstützungsangebote Chinas aufzugreifen und zu nutzen. Der Fachverband bietet seine Kompetenz bei der Realisierung entsprechender Vorhaben an.

Für den Fachverband Chinesisch e.V. (www.fach-online.com): Erlangen, 10. April 2005, Jun.-Prof. Dr. Andreas Guder, 1. Vorsitzender, Univ.-Prof. Dr. Peter Kupfer, 2. Vorsitzender

The Sino-German School of Governance at Witten / Herdecke University and Nanjing University launch a Master Program in International Management

The University of Nanjing and Germany's private Witten/Herdecke University have joined hands in launching a Master program in International Management. On the German side, a special institution has been set up with support of the Dr. Werner Jackstädt Foundation, the "Sino-German School of Governance" (SGSG). Up to 350 Chinese and international students from every kind of academic background will receive economic and management trainings in Nanjing and Witten in three different courses. The school will offer an Executive program for

companies training their staff as well as a Bachelor and a Master program leading to the degree of a "Master of General Management". The application phase for the Master program has already started. The SGS also offers its MA Program to sinologists with at least a BA degree who wish to continue their education in economics and business. There is a special preparatory program.

Students in the Master program will pass their first year of studies in Nanjing. The study program here consists of basic economic and management courses as well as language trainings in German and English, of which the latter will be teaching and learning language. Furthermore, intercultural training and getting accustomed to western teaching and learning methods form an essential part of the study programme, for the studies are to continue in Witten/Herdecke. It is the aim of SGS to offer an outstanding environment for educating future leaders, with teaching in small groups, individual coaching of students, transdisciplinary studies and the opportunity to gain practical experience in German business life with one of the more than 300 partner companies of the university.

The courses start every year in the winter term. The study fees for the Master programme are 25.000 Euro, the Sino-German School of Governance is hoping to provide scholarships sponsored by German companies. The Executive Program the school offers consists of three different modules, which can be customized according to the needs of individual companies who are interested in training their management staff. The "Inside German Economy" module offers fact-finding missions and preparatory courses for Chinese managers interested in the German or European market. The "Chinese leadership development program" is aimed at German companies who want to enable their young Chinese employees to take responsible management functions, and the "China Expatriate Program" is meant to provide special knowledge on the Chinese market for German expatriates living and working in China. Contact: Prof. Dr. Carsten Herrmann-Pillath, Witten/Herdecke University, Sino-German School of Governance, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten, Germany, Tel: 0049 2302 926-554, Fax: 0049 2302 926-559, E-Mail: sinogermanschool@uni-wh.de, WWW: de.sinogermanschool.com, cn.sinogermanschool.com

Projektbericht

Lokalsprache als Mittel zur Implementierung internationaler Strategien der Entwicklungszusammenarbeit – ein Fallbeispiel aus Indonesien

Das primäre Ziel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist die Armutsminderung. Mehr als 1 Milliarde Menschen leben in extremer Armut, d.h. sie verfügen über weniger als einen US\$ pro Tag. Der größte Anteil dieser Gruppe besteht aus Frauen und Mädchen. Annähernd die Hälfte der Weltbevölkerung muss ihre materiellen Bedürfnisse mit weniger als zwei US\$ pro Tag befriedigen.

Armut kann politische und soziale Destabilisierung auslösen. Ungleicher Zugang zu natürlichen Ressourcen aufgrund von Überpopulation, eingeschränkter Macht und Armut kann in Entwicklungsländern fortdauernde soziale Konflikte auslösen. Armutsminderung gilt als die Lösung des Problems. Die Ziele des Armutsminderungsprogramms wurden von der Vollversammlung der Vereinten Nationen in Genf im Juni 2000 formuliert und schließlich von den teilnehmenden Staatsoberhäuptern des "United Nations Millenium Summit" im September 2000 ratifiziert und unterzeichnet. Sie wurden als Agenda 2015 bekannt, weil die Halbierung der weltweiten Armut bis zu jenem Jahr abgeschlossen sein soll.